

Würzburg berufen. 1850 als Nachfolger A. J. v. Jungmanns (s.d.) Prof. der Geburtshilfe an der Univ. Prag. K.s geburts-hilfliche Schriften erregten allg. Aufmerksamkeit, seine „Geburtskunde“ (unvollendet) wurde als erfreulicher Wendepunkt betrachtet. K. konnte sich von den hergebrachten Anschauungen über die Ursache der Puerperalkrankheiten, die im Gegensatz zu Semmelweis standen, nicht lösen. Seine „Vorträge über spezielle Pathol. und Therapie der Krankheiten des weiblichen Geschlechts“ gelten als das erste dt. wiss. Werk in der modernen Gynäkol.

W.: Die Krankheiten der Wöchnerinnen nach den in der k.k. Entbindungsanstalt und im allg. Krankenhaus zu Prag gemachten Beobachtungen, 2 Tle., 1840–41; Vorträge über spezielle Pathol. und Therapie der Krankheiten des weiblichen Geschlechtes. Abt. 1: Krankheiten der Gebärmutter, 1845, 2. Aufl. 1849, 3. Aufl. 1851, Abt. 2: Die Krankheiten der Eierstöcke, etc., 1849; Beitr. zur Geburtskde., Abt. 1, 1846, Abt. 2, 1848; Die Geburtskde. mit Einschluß der Lehre von den übrigen Fortpflanzungsvorgängen im weiblichen Organismus, Abt. 1: Physiol. und Diätetik, Abt. 2: Pathol. und Therapie, 1. H., 1851; etc. Zahlreiche Abhh. in Fachz., u.a. in der „Prager Vierteljahrsschrift“, in den „Österr. Jahrbüchern“, in der „Österr. Wochenschrift“, in der „Zeitschrift der Gesellschaft der Wiener Ärzte“, in der „Wiener medizinischen Wochenschrift“.

L.: *Akadem. Monatsz., Dezember 1851; Neuer Nekrolog der Dt., Jg. 29, 1851, II, 914; Vierteljahrz. für die prakt. Heilkde., 1852; Wurzbach; ADB; Libussa, 1858; Hirsch; R. Dohn, Geschichte der Geburtshilfe der Neuzeit, Abt. 1, 1903; G. Sticker, Entwicklungsgeschichte der med. Fak. an der Alma Mater Juliana, in: Aus der Vergangenheit der Univ. Würzburg, 1932; P. Diepgen, Geschichte der Med., Bd. 2, I. Hälfte, S. 175, 212; J. v. Hasner, Die Entwicklung des klin. Unterrichts in Prag, 1891; A. v. Rosthorn, Geburtshilfe und Frauenheilkde., in: Die Dt. Karl-Ferdinands-Univ. in Prag, 1899; Otto 14; Masaryk 3.*

Klaar Alfred, Literarhistoriker, Schriftsteller und Journalist. * Prag, 7. 11. 1848; † Berlin, 4. 11. 1927. Stud. an der Univ. Wien zuerst Jus, wandte sich aber bald literaturgeschichtlichen und philosoph. Stud. und polit. Problemen zu. 1868–72 war er Mitredakteur des „Tagesboten aus Böhmen“ und ab 1873 Redakteur der Prager „Bohemia“. 1885 wurde er Priv. Doz. und 1898 ao. Prof. für dt. Literatur an der Dt. Techn. Hochschule in Prag. 1886 war er in Leipzig zum Dr.phil. prom. worden. 1899 nach Berlin übersiedelt, wurde K. Schauspielkritiker und später Feuilletonredakteur der „Vossischen Zeitung“. Außerdem wirkte K. als Doz. an der Techn. Hochschule in Charlottenburg, war führend im Verband der Berliner Theaterkritiker und Mitarbeiter der Wr. „Neuen Freien Presse“. In seinen

kulturkrit. Betrachtungen bekannte sich K. zur Auffassung des Ursprünglich-Guten, dessen Quellen nicht verschüttet werden dürften. Auf literar. Gebiet, innerhalb welchem er sich besonders mit Problemen des Theaters befaßte, erkannte er dessen heilbringende Wirkung in der Volksverbundenheit, wie er sie vor allem an der österr. Bühne sah, da Einfachheit und die Kräfte des Glaubens die wesenhafte Wirkung des Dichters und seines Werkes gegenüber dem bloßen „spectaculum“ gewährleisteten. In seinen Auseinandersetzungen mit religiösen Problemen verfocht K. die Haltung von Lessings „Nathan“. Die zeitgenöss. Kritik rühmte an seinen Schriften außer dem großen Wissen besonders die sprachlich-stilist. Vorzüge, mit denen K. gelehrte Bildung in lebendiger Form zu geben vermochte.

W.: Die fahrenden Komödianten (Lustspiel), 1876; Scheffel, 1876; Josef II., 1882; Das moderne Drama in seinen Richtungen und Hauptvertretern, 3 Bde., 1882f.; Grillparzers „Ottokar“, 1886; L. Börne, 1887; Der Empfang (Geschichtliches Festspiel), 1888; Discretion (Lustspiel), 1890; F. Grillparzer als Dramatiker (Studie), 1891; Wer schimpft, der kauft (Lustspiel), 1892; F. Schmejkal, 1894; Böernes Leben und Wirken (Einkleitung zu Böernes Werken), 1899; Der Faust-Zyklus, 1899; Wir und die Humanität, 1902; Schauspiel und Ges. (Studie), 1902; Grillparzers Leben und Schaffen, 1903; Schiller und Goethe (Studien), 1905; Uriel Acosta, 1909; Probleme der modernen Dramatik, 1921; Die Marquise v. O., 1921; Ludwig Fulda. Leben und Lebenswerk, 1922.

L.: *Tagesbote aus Mähren und Schlesien vom 6. Wr.Tagbl. vom 7. 11. 1908; Salzburger Neueste Nachr. vom 7. 11. 1918; N.Fr.Pr. vom 5. 11. 1927; Voss. Ztg. vom 5. 9. 11. 1927; Literar. Echo, 1927/28, S. 217; Brämmer; Kosch; Kürschner, Jgg. 1898–1928, 1936; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 3 und 4, s. Reg.; Wininger; Wer ist's? 1911.*

Klácel P. Matouš (František), Schulmann und Dichter. * Böhm. Trübau (Česká Třebová, Böhmen), 7. 4. 1808; † Belle Plaine (USA), 17. 3. 1882. Trat 1828 in das Augustinerchorherrenstift zu Altbrunn ein, 1833 Priesterweihe. Bibliothekar und Regenschori des Stiftes, 1835 Prof. der Phil. am Brüner Lyzeum, ab 1845, wegen Beeinflussung der Jugend für das Slawentum vom Lehramt entfernt, wieder im Stift; 1848 neuerlich polit. tätig, mußte er Brünn verlassen und ging nach Prag, wo er im Prager Nationalkomitee (Pražský národní výbor) die Schulangelegenheiten behandelte. Später wieder in Brünn als Hrsg. der „Moravské Noviny“ und als Vorstand der Cyrill-Method-Bruderschaft tätig. 1850 wegen seines energ. Eintretens für das Slawentum neuerlich verdächtig, zog er sich in das